

Das Waldhaus ist eröffnet

Zahlreiche BesucherInnen konnten sich vergangenen Freitag bei der feierlichen Eröffnung des Waldhauses der Waldschule Bodensee ein Bild davon machen, was sich hinter dem etwas umständlichen Wort waldpädagogische Einrichtung verbirgt. So pragmatisch dieser Begriff klingt, umso spannender sind seine Inhalte. Denn nicht jeder Waldspaziergang beginnt mit einem Märchen und endet mit einem Flug durch den Wald.

Anlässlich der Eröffnung des neuen Waldhauses lud die Waldschule Bodensee zum Tag der offenen Tür, der im Beisein von Pfarrer Anton Bereuter, Landesrat Erich Schwärzler, Bürgermeister Markus Linhart, Landwirtschaftskammerpräsident Josef Moosbrugger, Landesforstdirektor Sigfried Tschann, Elisabeth Joham, Obfrau des Waldpädagogikvereins Österreich, Hildegard Breiner, Sigbert Terzer vom Waldverein Vorarlberg, Hubert Sinnstein von der Vorarlberger Jägerschaft und Architekt Johannes Kaufmann über die Bühne ging. Auch die Waldschule Silbertal überbrachte Einstandsgeschenke und Glückwünsche zum neuen Waldhaus. Anschließend an den Segen durch Pfarrer Anton Bereuter wurde das Waldhaus der Waldschule Bodensee mit dem durchschneiden des Efeubandes feierlich eröffnet.

Weitere Waldschule in einer Landeshauptstadt

Wie Landesrat Erich Schwärzler in seiner Ansprache betonte, ist die Waldschule Bodensee eine weitere Waldschule in einer Landeshauptstadt. Für Bürgermeister Markus Linhart, der ebenfalls Glückwünsche überbrachte, eine große Bereicherung des Angebots und eine schöne Möglichkeit die beiden Bereiche Stadt und Wald wieder zusammenzubringen. Und so freut sich auch Obmann Peter Vögel: „Die Waldschule Bodensee hat vor einigen Jahren mit einem kleinen Unterstand im Bregenzer Stadtwald begonnen. Die Nachfrage war sofort groß, doch bald haben wir gemerkt, dass es für einen guten Ablauf wichtig ist, entsprechende Räumlichkeiten und vor allem Sanitäreinrichtung zur Verfügung zu haben. Durch das Förderprogramm von Land, Bund und EU ist es dann möglich geworden, mit dem Bau des Waldhauses zu beginnen.“

Im Mai 2010 kam die schriftliche Förderzusage durch das Land und ab diesem Zeitpunkt wurde das Projekt Waldhaus innerhalb kürzester Zeit realisiert. Ein idealer Platz konnte beim ehemaligen Steinbruch am Ende der Thalbachberggasse gefunden werden. Ein Grundstück,

das durch die Landeshauptstadt Bregenz zur Verfügung gestellt wurde. Und mit ideellem und finanziellem Rückenwind aus dem Landhaus wurden dann die Baupläne mit dem Architekten entwickelt, die Genehmigungen für den Bau eingeholt und die Vergabe des Gebäudes ausgeschrieben. Durch die Anstrengung aller Betroffenen konnte der Spatenstich nach nur sechs Monaten erfolgen. Im Dezember, bei starkem Schneefall wurden die vorgefertigten Gebäudeteile dann durch die engen Straßen der Bregenzer Oberstadt antransportiert und in wenigen Tagen aufgerichtet.

Ein neuer Zugang zum Wald

Wenn sich das Tor des neuen Waldhauses öffnet, dann richtet sich der Blick auf den Wald und die Waldstiege, die zu einem neuen Zugang in den Bregenzer Stadtwald werden soll. Das Motto lautet: von der Stadt, durch das Waldhaus in den Wald. „Das Waldhaus symbolisiert den waldpädagogischen Zugang zum Thema Wald“, so Peter Vögel. So ist es in mehrfacher Hinsicht eine Bereicherung für die Waldschule und all diejenigen, die sich für den Wald in seiner gesamten Dimension interessieren. Die waldpädagogischen Module finden bei jeder Witterung und immer im Wald statt. Da Wind, Regen oder Schneegestöber keine Gründe sind, um eine Führung abzusagen, bietet das Waldhaus der Waldschule ab sofort auch zusätzlichen Schutz, wenn es zu nass oder zu kalt wird. Darüber hinaus kann es auch für Seminare und Tagungen gemietet werden. Weitere Informationen sind unter www.waldschule-bodensee.at zu finden, bzw. beim Bregenzer Stadtmarketing unter der Nummer 05574 4959-0 zu erfragen.